

**Vorschlag erarbeitet von Arbeitsgruppe um Simon Bujanowski und Susana dos Santos und anderen für den Parteirat der KölnSPD am 12. September 2019 (Befassung im UBV konnte nicht erfolgen)  
9.9.2019 E**

**Positionierung der KölnSPD zur Halbzeitbilanz der großen Koalition**

- 1 Wir beobachten die Entwicklung der deutschen Politik und Gesellschaft mit großer Sorge. Extreme
- 2 Positionen und Parteien gewinnen an Raum, insbesondere rechte Positionen werden immer weiter
- 3 hoffähig. Der gesellschaftliche Diskurs ist vergiftet und äußert sich in Beleidigungen und Drohungen,
- 4 die leider mancherorts zu Taten werden. Zusammenhalt und Solidarität innerhalb der Gesellschaft
- 5 scheinen nicht mehr zu bestehen.
  
- 6 Viele Menschen fühlen sich zudem von der Politik nicht ernst genommen und vom ökonomischen
- 7 und sozialen Abstieg bedroht. Gründe hierfür sind auch die wachsende ökonomische Ungleichheit,
- 8 das nicht mehr erfüllte Aufstiegsversprechen, die mangelnde Chancengleichheit und eine
- 9 Gesellschaft, die sich rasant verändert. Eine große Mehrheit der Menschen wünscht sich mehr
- 10 soziale Gerechtigkeit. Und viele wünschen sich eine starke SPD, die entschlossen für sie und für diese
- 11 Themen einsteht.
  
- 12 Unser Land und die deutsche Sozialdemokratie brauchen einen Neustart. Wir brauchen eine
- 13 optimistische und progressive Vision, wie wir sozialen Ausgleich herstellen, gleiche Aufstiegschancen
- 14 für alle schaffen und nicht zuletzt den großen aktuellen Herausforderungen durch Digitalisierung,
- 15 Klimawandel, demographischen Wandel und Migration begegnen.
  
- 16 Die SPD hat die Fähigkeit, eine solche Vision zu formulieren. Unser Ziel ist eine solidarische
- 17 Gesellschaft, die zusammenhält, in der es fair zugeht, in der diejenigen mehr beitragen, die es sich
- 18 leisten können, und in der alle die gleichen Chancen haben. Das ist die Kernaufgabe der
- 19 Sozialdemokratie und in der derzeitigen Lage ihre Verantwortung für die deutsche Politik und
- 20 Gesellschaft. Nur wenn wir diese Vision entwickeln, werden wir zu Geschlossenheit und Begeisterung
- 21 zurückfinden und Mehrheiten für eine wirkliche Veränderung der Verhältnisse erreichen.
  
- 22 Für die SPD ist es eine Chance, jetzt diese überzeugende Vision zu schaffen, die den Weg in die
- 23 Zukunft weist und die zudem die Demokratie stärkt, weil sie in der politischen Mitte wieder
- 24 Alternativen erkennen lässt. Die letzten Jahre haben jedoch deutlich gezeigt, dass sich eine solche
- 25 Vision nicht innerhalb der großen Koalition entwickeln lässt. Diese Befürchtung des Parteirats der
- 26 KölnSPD hat sich bestätigt. Ziel muss daher eine progressive Mehrheit jenseits der Union sein.
  
- 27 Aktuell verfügt die SPD über viele richtige Forderungen, von denen wir einzelne in der großen
- 28 Koalition umsetzen konnten. Sie ergeben aber kein Gesamtbild, keine Idee davon, wie die
- 29 Gesellschaft von morgen aussieht. Auf dieser Grundlage können wir innerhalb der großen Koalition
- 30 keine entscheidenden Veränderungen mehr erreichen. Bei der Halbzeitbilanz der Bundesregierung
- 31 muss dies eine ausschlaggebende Rolle spielen: Ohne wesentliche Verbesserungen für die Menschen
- 32 hat eine Fortsetzung der großen Koalition keinen Sinn.
  
- 33 Sowohl für die Sozialdemokratie, die eine echte inhaltliche Erneuerung schaffen muss, als auch für
- 34 die Menschen im Land, die sich eine solidarische Gesellschaft und faire, wirkungsvolle Lösungen für
- 35 die großen Herausforderungen wünschen, ist das Ende der großen Koalition daher jetzt notwendig.
- 36 Wir fordern den Parteivorstand auf, die Halbzeitbilanz der großen Koalition entsprechend zu nutzen
- 37 und gleichzeitig einen Prozess für ein von Grund auf neu gedachtes Programm zu starten, das diesem
- 38 Anspruch gerecht wird.